

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 82 (2002)
Heft: 11

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Exposition***Felix Vallotton. La vie recomposée**

Musée des Beaux-Arts, Palais de Rumine, Place de la Rionne 6, 1014 Lausanne, Tél. 021 316 34 45, musee.beaux-arts@serac.vd.ch, mardi–mercredi de 11 h à 18 h, jeudi de 11 h à 20 h, vendredi–dimanche de 11 h à 17 h, de 4 octobre 2002 au 5 janvier 2003.

A l'occasion de l'acquisition d'une œuvre majeure de l'artiste, Femmes nues aux chats, une composition des années 1897–1898, une exposition-dossier est organisée.

*Theater***Preparadise Sorry Now**

Theater Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich, Tel. 01 267 64 11, www.theaterneumarkt.ch, Spieldaten 2. Hälfte November: 19., 20., 22., 23., 26. und 27. November 2002.

Im Zentrum des experimentellen Stücks, das Fassbinder im Rahmen seines Münchener «antiteaters» uraufgeführt hat, steht das englische Moormörderpaar Ian Brady und Myra Hindley, die Kinder verschleppten und sadistisch zu Tode quälten. In Monologen und fiktiven Dialogen berichten sie über ihren Werdegang von der Kindheit bis zu den Morden. Kontrastiert werden diese pas de deux mit Szenen aus dem alltäglichen Gewaltverhältnis zwischen Menschen; die gesellschaftlichen Mechanismen von Übermacht und Unterwerfung werden deutlich im Verhalten zweier Personen, die gemeinsam gegen eine dritte handeln. Fassbinders vitale und kräftige Sprache zeigt die Unterdrückungsrituale in klaren und dichten Szenarien, die sich zu einer Liturgie des Verbrechens formen.

*Ausstellung***Die Farbe Henna. Bemalte Textilien aus Südmorokko**

Museum Bellerive, Höschgasse 3, 8034 Zürich, Tel. 01 383 43 76, Di–Do 10–20 Uhr, Fr 10–17 Uhr, Sa/Su 11–17 Uhr, bis 5. Januar 2003.

In einigen wenigen Dörfern Südmarokkos gibt es eine bislang kaum wahrgenommene Form der Textilgestaltung: Gewebe, die mit dem pflanzlichen Farbstoff Henna bemalt sind. Sie zeigen architektonische Motive, Glücks- und Schriftzeichen. Die Darstellungen, die sich auf den grossen, ungefärbten Gewebeflächen ausbreiten, sind für das Auge des modernen Betrachters von atemberaubender Schlichtheit und Expressivität zugleich.

Über viele Jahre hinweg hat das Zürcher Sammler- und Forscher-Ehepaar Annette und Marcel Korolnik-Andersch einen bemerkenswerten Corpus von hennabemalten Geweben zusammengetragen und wissenschaftlich aufgearbeitet, sodass heute diese Kunst zum ersten Mal umfassend der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

*Literatur***Literaturherbst Winterthur-Theater und Film aus Österreich**

Casinotheater Winterthur, Stadthausstrasse 119, 8400 Winterthur und Kino Loge, Oberer Graben 6, 8400 Winterthur. Programme und Informationen: Litera'thur, Mattenbachstrasse 39, 8400 Winterthur, Tel. 052 233 45 79, literathur@bluewin.ch, bis 14. Dezember 2002.

An den diesjährigen Literaturwochen Winterthur stehen das österreichische Theater und die österreichische Dramatik im Mittelpunkt. Im neu eröffneten Casinotheater Winterthur werden Theaterstücke u. a. von Elfriede Jelinek, Wolfgang Bauer und Werner Schwab rezitiert und in Szene gesetzt. Im Kino Loge werden die selten gezeigten Thomas Bernhard-Interviews «Eine Herausforderung»/«Ein Widerspruch» am So, 24. November, 11.00 Uhr und «Der Weltverbesserer»/«Die Feuer- und Wasserprobe» am So, 8. Dezember, 11.00 Uhr vorgeführt.

*Ausstellung***Louis Soutter et les modernes**

Öffentliche Kunstsammlung Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, Tel. 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch, Di, Do–So 10–17 Uhr, Mi 10–19 Uhr, bis 5. Januar 2003.

Das Werk des Schweizers Louis Soutter (1871–1942) ist eine einzigartige schöpferische Explosion. Seine innovative Kraft gilt es auch heute noch in ihrer vollen Bedeutung zu entdecken. Mir seiner grossen, repräsentativen Auswahl von Zeichnungen, Malereien auf Papier und illustrierten Büchern zeigt die Ausstellung im Kunstmuseum Basel das aussergewöhnliche Schaffen erstmals parallel zu Werken seiner avantgardistischen Zeitgenossen Picasso, Matisse, Mirò, Klee, Giacometti, Le Corbusier und anderen. Interessant ist, dass Le Corbusier, Cousin des Malers, einer der wenigen ist, welche noch zu Soutters Lebzeiten die ausserordentliche Qualität seiner Zeichnungen erkannten.

*Ausstellung***Variations. Sophie Taeuber-Arp:
Arbeiten auf Papier**

Kunstmuseum Solothurn, Graphisches Kabinett, Werkhofstrasse 30, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 23 07, www.kunstmuseum-so.ch, Di–Fr 10–12, 14–17 Uhr, Sa/Su 10–17 Uhr, bis 5. Januar 2003.

Das renovierte Graphische Kabinett präsentiert eine der bedeutendsten Figuren der Schweizer Kunstgeschichte. Gezeigt wird eine Künstlerin, in deren Werk Arbeiten auf Papier einen zentralen Platz einnehmen. In einer weitgehend chronologischen Präsentation werden 132 Exponate aus allen Schaffensphasen ausgestellt. Da sich Sophie Taeuber-Arp in allen Werkperioden den Arbeiten auf Papier gewidmet hat, ist es möglich, die künstlerische Entwicklung lückenlos aufzuzeigen.